

## Notation in der populären Musik: Das Leadsheet

Ein **Leadsheet** ersetzt in den Bereichen Jazz und Rock/Pop oft die klassische Notation der **Partitur**. Wo die Partitur alles bis aufs Kleinste vorgibt und ausnotiert, lässt das Leadsheet den Musikern größere Freiheiten und gibt nur vor, was für die Aufführung des Stückes notwendig ist: **Melodie** und **Text** für den/die Sänger und **Akkordsymbole** für die Begleitinstrumente der Band.

### Akkordsymbole im Leadsheet

Bei Songs aus dem Pop-/Rockbereich wird die Begleitung auf dem sog. **Leadsheet** nur mit **Akkordsymbolen** angedeutet (s. o.). Diese finden sich als Buchstaben und Zahlen über der Liedmelodie. Die Akkorde können Dreiklänge oder Vierklänge sein oder auch noch **mehr Töne** umfassen. Diese werden dann mit **Hochzahlen** hinter dem Akkordsymbol notiert (z. B. **C<sup>7</sup>**, **F#<sup>9/11</sup>**)

Die Notation dieser Akkorde auf dem Leadsheet unterscheidet sich von der Art und Weise, wie wir bisher Dreiklänge notieren (z. B. **C-Dur**, **a-Moll**). Da in der Rock-/Popmusik der anglo-amerikanische Einfluss sehr groß ist, wird hier auch die **englische Schreibweise der Akkorde** verwendet:

Bei **Dur-Dreiklängen** verwendet man nur den **Großbuchstaben**, z. B. **F** (F-Dur)

Bei **Moll-Dreiklängen** kommt ein kleines „m“ für Moll hinzu, z. B. **Gm** (g-Moll)

Bei Dreiklängen deren **Grundton ein Stellvertreter** ist, wird statt der Silbe **-is** ein **#**, statt der Silbe **-es** ein **b** verwendet, z. B. **F#** (Fis-Dur) oder **Bb** (B-Dur!)



Im Jazz werden zum Teil auch noch bestimmte **Riffs** notiert, die für das Stück prägen.



**Ausnahme: H-Dur → B** (im englischsprachigen Raum gibt es den Ton h nicht, er heißt dort b!)